



öffentlich

Betreff:

Park and Joy: Smartes Parken in der Innenstadt

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 17.04.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.05.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob in Potsdam z.B. in der Innenstadt das Parksystem Park and Joy eingeführt werden kann.

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr ist bis Dezember 2018 das Ergebnis vorzutragen

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Parkplatzsuche in der engen Potsdamer Innenstadt kostet Zeit, verursacht Staus und verschmutzt die Luft. Mit dem digitalen Parkservice „Park and Joy“ von T-Systems wird der gesamte Parkprozess smart. Sensoren auf den Parkflächen erfassen, ob der Parkplatz frei oder belegt ist und senden die Daten über das Mobilfunknetz in die sichere Cloud der Telekom. Öffentliche und private Parkraumbetreiber greifen über ein übersichtliches Dashboard auf die visualisierten Daten zu. Das Webportal und die Smartphone-App bieten in Echtzeit einen Gesamtüberblick über die verfügbaren Parkflächen in der Stadt.

Die Smartphone-App zeigt dem Autofahrer alle freien Parkplätze in der Stadt an und navigiert ihn auf direktem Weg zum gewünschten Ziel. Sobald ein freier Parkplatz gefunden wurde, kann man mit der App „Park and Joy“ den Parkplatz bezahlen. Die app ermittelt die aktuelle Parkzone mit den gültigen Preisen und Parkvorschriften und unterstützt bei der Ticketbuchung. Der Vorteil für die Stadt ist, Parkflächen werden besser ausgelastet, die Staus und der Suchverkehr auf den Straßen werden verringert, Abgas- und Lärmbelastung werden reduziert und die Attraktivität der Stadt wird erhöht. Der Autofahrer spart Zeit und Sprit für die Parkplatzsuche, findet leichter einen Parkplatz, bezahlt bequem mit der App und bekommt eine minutengenaue Abrechnung.



- Änderungsantrag**
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
18/SVV/0270

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Betreff: Park and Joy: Smartes Parken in der Innenstadt

Erstellungsdatum 26.04.2018

Eingang 902:

Beratungsfolge:	Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium	
02.05.2018	Stadtverordnetenversammlung	x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Vorlage 18/SVV/0270 in der folgenden neuen Fassung beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob in Potsdam z.B. in der Innenstadt das Parksystem Park and Joy **für Parkhäuser** eingeführt werden kann.

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr ist bis Dezember 2018 das Ergebnis vorzutragen

Begründung:

Die Parkplatzsuche in der engen Potsdamer Innenstadt kostet Zeit, verursacht Staus und verschmutzt die Luft. Zusätzlicher Autoverkehr beeinträchtigt außerdem die Nutzung öffentlicher Räume. Daher sollte versucht werden, den Parksuchverkehr direkt zu den Parkhäusern, die ja extra zur Lagerung von Autos gebaut wurden, zu lenken. Das wäre auch ein Beitrag, um störende Autos zu reduzieren und der mittelfristig der Vision der autofreien und menschengerechten Innenstadt näher zu kommen.

Unser Vorschlag, mit der App nur Parkplätze in Parkhäusern zu erfassen, vereinfacht die Umsetzung erheblich, weil die Erfassung aller Parkplätze im öffentlichen Raum erhebliche technische, finanzielle und datenschutzrechtliche Probleme aufwirft. Diese Probleme sind in Absprache mit den Parkhausbetreibern einfach zu regeln. Für die Verwendung der App durch Dritte würden der Stadt Potsdam zudem keine zusätzlichen Kosten entstehen.

gez. Corinna Liefeld und Arndt Sändig
Fraktionsvorsitzende